

**Dilan**

**Der einsame Delfin-  
er hatte noch nie Freunde**





Dilan wird interviewt

## **Über das Buch und seine Autorin:**

Weil es nur so selten Delfine gibt, die so sind wie er, hat Leo bis jetzt noch keinen Freund finden können. Deshalb ist er sehr froh, als er endlich ein Delfinmädchen findet, dem es ähnlich ergeht. Denn zusammen haben die Beiden eine Menge Spaß. Aber vor allem merken sie auch, wie gut es tut, nicht allein zu sein, wenn man Angst hat.

„Der einsame Delfin – er hatte noch nie Freunde“ ist bereits die zweite Geschichte, welche die 9-jährige Dilan, gemeinsam mit Nicole Horst von fips e.V. veröffentlicht. Wie schon bei ihrer ersten Geschichte vom Bären Berry geht es auch hier wieder um das Thema Freundschaft. In Dilans Büchern erlebt man hautnah, wie einem Freundschaft dabei helfen kann, über sich selbst hinauszuwachsen.

Dilan lebt mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern in Köln-Porz. Weil Dilan nicht laufen kann, besucht sie die Schule für Körperbehinderte. Dort hat sie auch zum ersten Mal eine Schriftstellerin kennengelernt und schreibt seitdem selbst Geschichten, die sie auch illustriert.

---

**Beide Bücher von Dilan können gegen eine Spende bei  
fips e.V. ▪ Tel: 0221-16 80 600 ▪ erworben werden**

Der Delfin Leon wohnt im Meer und hatte noch nie Freunde. Plötzlich kommt ein Mädchen-Delfin geschwommen. Leon erschreckt sich und fragt sie: „Wer bist du?“

„Ich heiÙe Lara.“ antwortet das Delfinmädchen, „und du? Wie heiÙt du?“.

„Leon. Woher kommst du“, will Leon wissen.

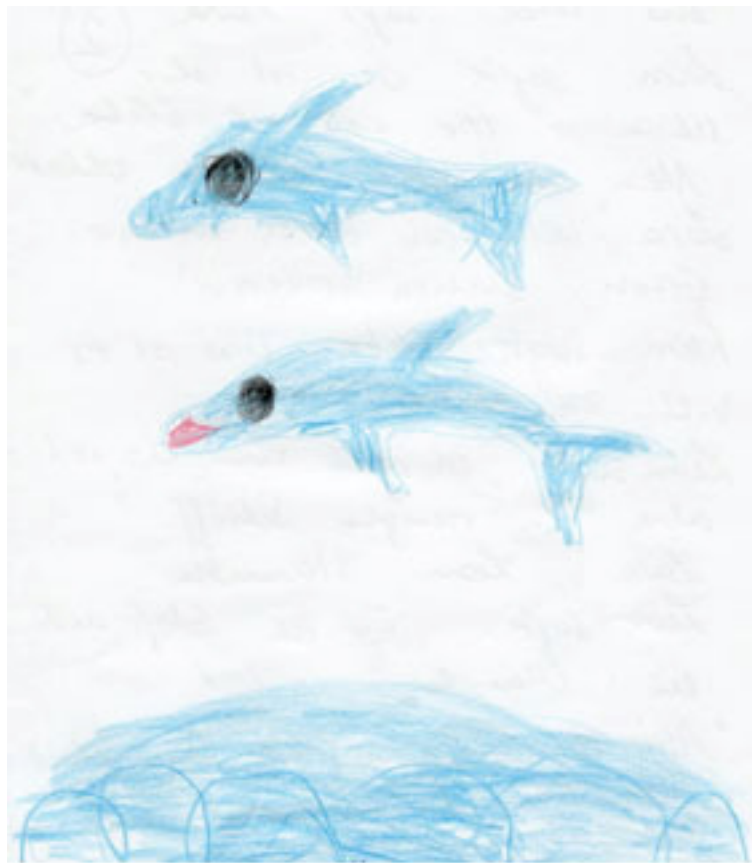
„Ich komme von der anderen Seite des Meeres“, erklärt das Delfinmadchen.

„Weist du“, sagt Leon, „ich habe noch nie Freundinnen gehabt.“ „Sollen wir dann Freunde sein?“, fragt Lara.

„Toll“ sagt Leon und schlägt ihr gleich vor, mit ihm gemeinsam zu spielen. Sie überlegen zusammen, welche Spiele sie beide kennen.

„Wir können doch spielen, wer am längsten tauchen kann“, schlägt Leon vor.

Lara findet seine Idee toll und springt sofort los.



Nach einiger Zeit langer Tauchspiele erkundigt sich Leon nach Laras Familie:

„Hast du überhaupt auch Eltern?“

Lara erklärt: „Ja, ich habe Eltern, aber die sind gerade auf Reise.“

Neugierig fragt Leon nach den Gründen, warum die Eltern Lara nicht auf ihre Reise mitgenommen haben. Sie erklärt, dass ihre Eltern zu einem Delfin-Friedhof fahren:

„Ich war bereits dort und fand es da ganz gruselig.“ Lara erklärt weiter, dass es ihren Eltern außerdem zu viel gewesen wäre mit allen Geschwistern zusammen dorthin zu schwimmen.

Leon will nun genau wissen wer in dem Grab liegt, das Laras Familie besucht.

Lara erklärt: „Ja natürlich meine Tante – die Tante Ellanie.“

„Und warum ist die gestorben?“, will Leon genau wissen. „Sie war ganz fürchterlich krank. Sie hat ganz viel geraucht, weil sie ganz viele Probleme hatte. Und dann hat sie immer wieder gehustet und ist morgens nicht mehr aufgewacht.“

Lara erklärt Leon nun die weiteren Reiseplanungen ihrer Familie:

„Nachdem meine Eltern beim Grab von Tante Ellanie waren, wollen sie weiter zu meiner Oma schwimmen. Aber da ist es mir viel zu langweilig und außerdem – wäre ich mitgeschwommen, dann hätten wir uns ja nicht kennen gelernt!“, erklärt Lara.

„Stimmt“, sagt Leon, „da hast du recht. Aber wer passt denn jetzt zu hause auf dich auf?“

Lara erklärt: „Na, ich passe auf mich selber auf.“



Ein Regenbogenfisch

Leon macht Lara das Angebot, dass sie in den nächsten Tagen, bis ihre Familie wieder zurück ist, bei ihm übernachten könne, da er auch alleine zu hause ist.

„Das wäre toll. Dann wäre ich abends auch nicht so ängstlich, weil ich abends alleine oft Angst habe“, sagt Lara, „Aber jetzt will ich endlich weiter mit dir spielen.“

Sie schwimmen, tauchen und springen durch das Meer, bis sie plötzlich an eine Insel kommen.



„Guck mal Leon, da ist eine Insel“, ruft  
Lara.

„Oh, die ist aber schön. Hier will ich  
bleiben“, beschließt Leon sofort.

„Ja, hier ist es zu schön! Und guck mal, da  
drüben, da ist ein riesiges Schiff!“ ruft Leon  
begeistert. Lara und Leon staunen.



Leon sagt: „Wäre ich bloß auch ein Mensch, dann könnte ich auch auf diesem Schiff sein.“

„Aber dann hätten wir uns doch gar nicht kennen gelernt“, sagt Lara.

„Stimmt, da hast du recht“, bestätigt Leon.

„Lara“, fragt Leon, „hattest du bisher wirklich auch noch keine Freunde?“ „Nein, ich hatte noch keine Freunde, so wie du. Hier gibt es selten so Delfine wie uns.“

„Du hast recht“, bestätigt Leon.

Lara möchte gerne weiterschwimmen.

„Nein“, antwortet Leon, „ich möchte am liebsten hier bleiben.“

„OK. Wir bleiben vier Tage und vier Nächte hier“, schlägt Lara vor, „dann müssen wir aber zurück zu dir nach hause schwimmen.“

Sie finden unter der Insel eine Höhle, in der sie sich einen Schlafplatz aus Seetang bauen.



Leon schläft bereits einige Zeit als Lara ihn weckt: „Leon, ich kann nicht schlafen und habe Angst, weil es so gewittert und donnert.“ Leon macht Lara den Vorschlag sich näher an ihn zu kuscheln. Lara bedankt sich, fühlt sich aber immer noch nicht richtig wohl, weil sie das Gewitter immer noch so laut hören kann.

Lara ruft erneut nach Leon: „Aber ich kann immer noch nicht schlafen, weil ich das Gewitter so laut höre.“

„Na gut. Lass uns ein bisschen vom Sand weggehen. Das hilft bestimmt: „Danke“ sagt Lara.

Aber Lara kann immer noch nicht schlafen und weckt Leon erneut. Leon schlägt ihr vor, sich Sand in die Ohren zu stecken.

Lara findet dies eine tolle Idee.

Sie bedankt sich und kann endlich in Ruhe einschlafen.

Es wurde wieder hell. „So“, sagt Leon, „ich möchte jetzt ein bisschen weiterschwimmen“. Lara ist einverstanden, so dass die Beiden ihre Reise auf dem Meer fortsetzen.

Plötzlich entdecken sie ein Walross.

„Was ist denn das für ein Tier?“, wundert sich Lara. „Weißt du das denn nicht?“, sagt Leon. „Das ist ein Walross.“

„Was ist das?“ will Lara genau wissen. „Na es ist dick und hat eine viereckige Nase mit zwei Löchern darin. Das sind die Nasenlöcher.“





Ein Schmetterling

Plötzlich entdeckt das Walross auch die beiden Delfine. „Hallo“, sagt das Walross, „Wer seid ihr?“ Leon antwortet: „Ich bin Leon und das ist Lara, meine Freundin.“ „Hallo ihr Zwei. Wie seid ihr hierher gekommen?“, will das Walross wissen. Lara erklärt ihm: „Wir sind an einer Insel mit einem großen Schiff vorbei gekommen. Dort haben wir geschlafen und dann sind wir weiter geschwommen und dann haben wir dich getroffen.“

„Wie heißt du?“, fragt Leon das Walross. „Mein Name ist Ronni“, antwortet das Walross. Lara fragt verwundert, „aber warum guckst du denn so traurig, Ronni?“ „Das ganze Wasser in meinem Meer ist von der Sonne vertrocknet.“, erklärt Ronni

„Aber warum ist das Wasser in unserem Meer dann nicht weg?“, fragt Leon.

„Weil bei Euch gibt es mehr Wasser“, erklärt Ronni.

Plötzlich hat Leon eine Idee: „Du, wenn es hier bei dir kein Wasser gibt, dann kannst du doch zu uns mitkommen.“

„Hahaha“, lacht Ronni vor Begeisterung. Er findet es eine gute Idee und kommt sofort mit den Beiden mit.

„Das ist unsere Heimat“, erklärt Lara während sie Ronni durch ihr Meer führt.

„Toll, das ist eure Heimat. Mir gefällt es hier“, ruft Ronni voller Begeisterung.

„Sollen wir Freunde sein?“, fragt Ronni die beiden Delfine. „Ja, das ist eine tolle Idee!“, freuen sich Lara und Leon.

Ronni fragt sich nun, wo er diese Nacht wohl schlafen soll. „Komm, wir zeigen dir, wo du mit uns schläfst!“, sagt Leon, während er Ronni den Weg durch das Wasser weist.

Plötzlich hören Lara, Leon und Ronni ein Geräusch. Lara fragt die Beiden: „Was ist das für ein Geräusch?“ Lara taucht unter um nachzuschauen, was es ist. Da entdeckt sie ihre Eltern und Geschwister. Lara taucht wieder zu ihren Freunden auf. Neugierig wollen Leon und Ronni wissen, was da unten los ist.

„Das sind meine Eltern!“, ruft Lara.

„Komm wir schwimmen zu ihnen hin“, sagt Leon.

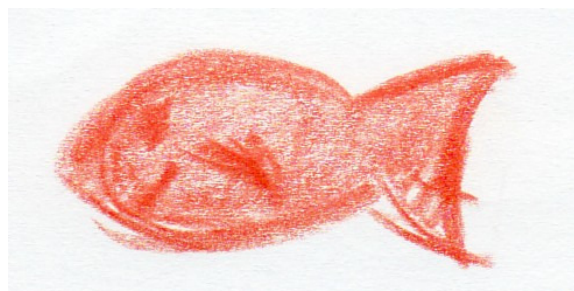
Sie schwimmen gleich zu Laras Eltern, wo Lara sofort mit Begeisterung von ihren Erlebnissen berichtet. Sie erzählt von der Insel mit den Kokosnüssen und einem riesen, riesen Familienschiff.

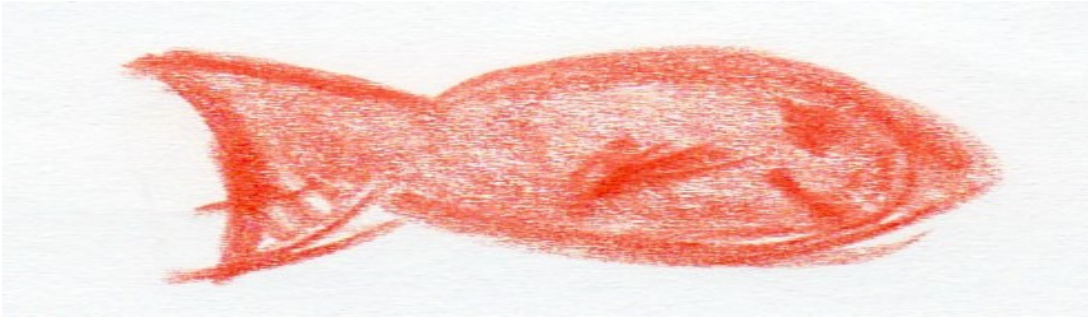
Laras Mutter, Anita, erkundigt sich:

„Geht es dir denn gut, Lara?“

„Ja, mir geht es gut“, antwortet Lara,

„und ich habe zwei neue Freunde gefunden.“





Laras Mama und ihr Vater, Max, möchten ihre Freunde gerne kennen lernen: „Stell` uns deine neuen Freunde doch vor“, sagen sie.

„Ja, das ist Leon“, erklärt Lara, „und das ist Ronni.“ Alle begrüßen sich.

„Lasst uns alle zusammen spielen“, schlägt Lara nun vor. „Was denn?“, fragt Leon.

„Sollen wir Wasserball spielen?“, schlägt Lara vor. Ronni findet die Idee toll. Lara fragt nun die anderen: „Mama, Papa, Geschwister, wollt ihr mit Wasserball spielen?“

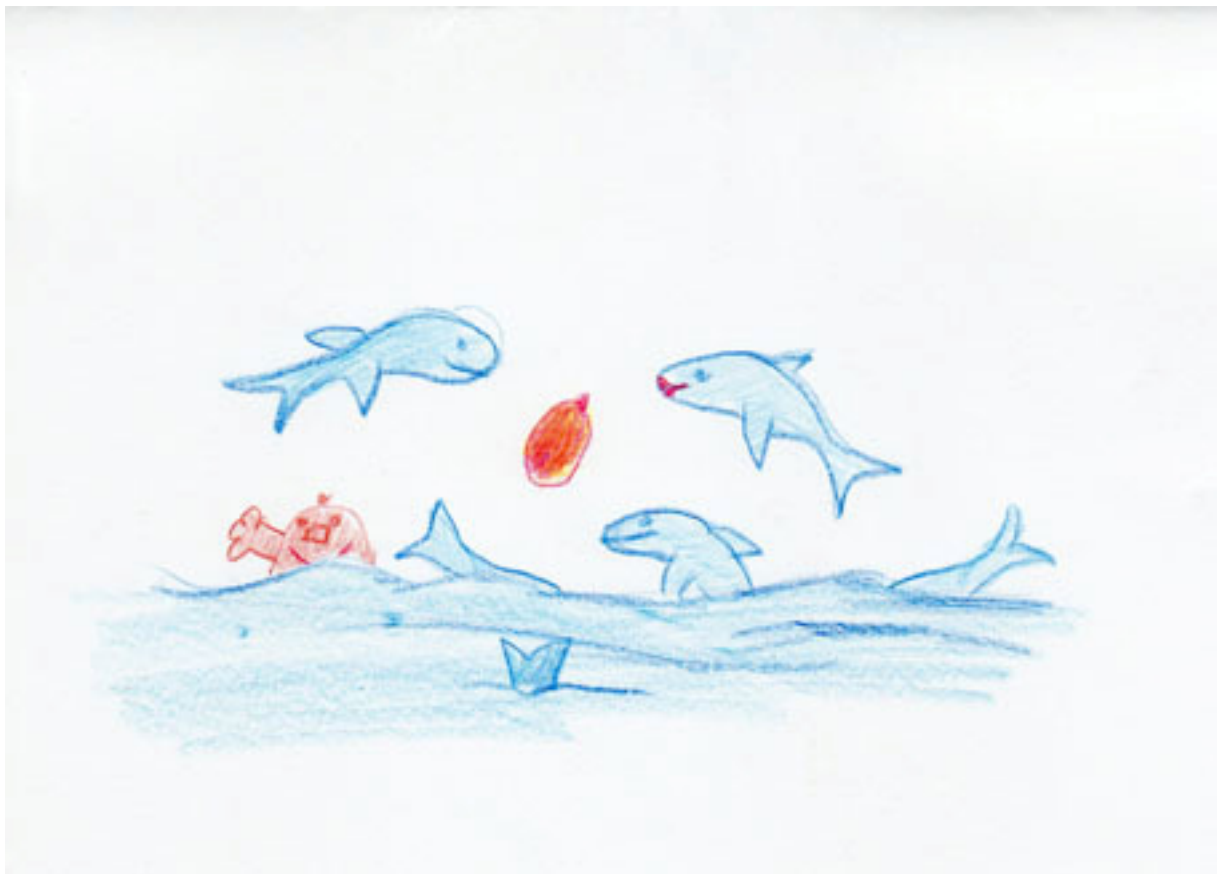
„Ja!“, rufen sie und freuen sich.

„Und wo ist der Wasserball“, will Leon wissen.

„Unter dem Meer“, erklärt Lara und taucht gleich mit Leon gemeinsam unter, um den Ball zu holen.



Alle spielen zusammen. - Während sie miteinander spielen, haben alle nur, nur gelacht und haben viel Spaß zusammen.



Ende der Geschichte!

Wir freuen uns, dass Dilan dieses tolle Buch  
mit uns zusammen veröffentlicht:



Köln, im August 2007

DILAN

---

Dilan,  
Autorin und  
Zeichnerin

N. Horst

---

Nicole Horst,  
Familienhilfe  
fips e.V.

D. Töneböhn

---

Dietmar Töneböhn,  
Geschäftsführung  
fips e.V.